

## **Obama setzt Zeichen gegen Russlands Homophobie**

*Zusammenfassung der U.S.-Berichterstattung für die Woche vom 16. bis zum 20. Dezember  
2013*

(Im) Die Absage Barack Obamas für die Olympischen Winterspielen in Sotschi war diese Woche ein besonders präzentes Thema in den U.S. Medien. Der U.S. Präsident schließt sich damit dem deutschen Bundespräsidenten Gauck und auch dem französischen Präsidenten Francois Hollande an. Zudem wurde der Datenklau von etwa 40 Millionen Kunden der amerikanischen Einkaufskette Target bekannt, was für große Aufregung, besonders im momentanen vorweihnachtlichen Einkaufstrubel, sorgte.

Am 2. Februar nächsten Jahres werden die Olympischen Winterspiele in Sotschi eröffnet. Diesen Dienstag gab das Weiße Haus in Washington bekannt, dass weder Präsident Barack Obama, noch First Lady Michelle Obama, noch Vize-Präsident Biden an den Spielen teilnehmen werden. Die amerikanische Delegation dieses Jahr wird von keinem führenden Regierungsvertreter begleitet. Es ist das erste Mal seit dem Jahr 2000, dass weder ein amtierender noch ein ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten zu den Olympischen Spielen fährt. Das Weiße Haus begründet dies mit dem Zeitplan des Präsidenten. Laut *USA TODAY* ist die Weigerung Barack Obamas tatsächlich ein stiller Protest gegen die Anfeindungen Homosexueller in Russland und ein erst kürzlich erlassenes Gesetz, das offen Homosexuelle diskriminiert. Die *Washington Post* zitierte Obama: “We’ve got a bunch of Americans out there who are training hard, who are doing everything they can to succeed. [...] Nobody is more offended than me by some of the anti-gay and lesbian legislation that you’ve been seeing in Russia”. Wladimir Putin mache Russland zu einem immer gefährlicheren Ort für Homosexuelle, so die *New York Times*. Das im Juni diesen Jahres erlassene Gesetz stellt die „Propaganda“ von Homosexualität gegenüber Minderjährigen unter Strafe.

Eine Nachricht, die besonders Kunden der Einkaufskette Target beschäftigt haben dürfte, erschien diese Woche in der Presse. Zwischen dem 27. November und dem 15. Dezember wurden die Zahlungsinformationen von bis zu 40 Millionen Kundenkarten der Kette – Kredit- sowie Debitkarten – kopiert. Nachdem die Nachricht schon am Mittwoch in der Presse und den Medien für Aufregung sorgte, nahm die Geschäftsführung von Target am Donnerstag Stellung. Laut der *Los Angeles Times* gab die Einzelhandelskette an, den Vorfall in Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden sowie Finanzinstituten zu untersuchen. Auch wenn die genauen Umstände dafür, wie es zu diesem Vorfall kommen konnte, noch nicht geklärt sind, könnten Kunden weiterhin ohne die Gefahr von neuerlichem Datenklau einkaufen, so die Angaben in der *Washington Post*.

**Quellen:**

<http://www.nytimes.com>

<http://www.washingtonpost.com>

<http://www.usatoday.com>

<http://www.latimes.com/>